

Stefan Greif (Hg.)

»Kunst kommt von Können oder von Kennen her«

Künste und Ästhetik bei Johann Gottfried Herder

**Beiträge zur Konferenz der Internationalen
Herder-Gesellschaft Kassel 2016**

2024, 256 Seiten, Brosch., € 38,00 [D]
ISBN 978-3-947960-13-2

Ausgehend von den kulturtheoretischen Überlegungen, die bei ihm sowohl das Verhältnis von Mensch und Natur als auch das von Freiheit und Kunst grundieren, rückt der vorliegende Band Herders These in den Fokus, dass ästhetische Praxis nur im Verbund mit ausgewiesenem Kennertum überzeugt. Nur im Zusammenspiel beider Qualitäten kann sich Herder zufolge nämlich jener ›Freisinn‹ entfalten, der Kunst und menschliche Natur von allen Geschmacksdoktrinen entbindet und es Rezipierenden zugleich erlaubt, das einzelne Kunstwerk im Moment der Aneignung zu vollenden. Inwiefern diese entscheidende Korrektur der Genieästhetik Herders theoriegestützte Beschäftigung mit einzelnen Künsten fundiert, steht dabei ebenso im Mittelpunkt der hier versammelten Beiträge wie sein sinnesphysiologisches und performanzästhetisches Interesse an jener Vielzahl von Künsten, die in der Forschung nicht immer

»Kunst kommt von Können oder von Kennen her«

Künste und Ästhetik
bei Johann Gottfried Herder



Herausgegeben von
Stefan Greif



die ihr gebührende Beachtung gefunden hat. Wie weit sich dieser sich von Können bis Kennen erstreckende Horizont damit aufspannt, wird beispielsweise an einer Opernästhetik aufgezeigt, die als Bühnenkunst nach Herder möglichst viele menschliche Sinne ansprechen soll, oder an einer Pantomime, die als ›Urkunst‹ noch in der vermeintlich aufgeklärten Gesellschaft für kreatives ›Chaos‹ sorgt. Dass Herder solche Sondierungen der Einzelkünste auch kulturpraktisch weiterdenkt, zeigen Beiträge zum Verhältnis von Architektur und moderner Philologie sowie zur ganzheitlichen Betrachtung von Ohr und Stimme. Mit den ästhetischen und ethischen Konsequenzen solcher vielleicht nur auf den ersten Blick widersprüchlichen Ausdeutungen beschäftigen sich Aufsätze, in denen Herders Mensch als Analogon des Schöpfergottes respektive Kunstwerk der Natur vorgestellt wird, der sich vom ›System der Regeln und Zwecke‹ zu emanzipieren weiß, um seine Selbstvervollkommnung freiheitlich zu organisieren.

Inhalt

STEFAN GREIF: Vorwort

JOHANNES SCHMIDT: Herder und die Oper: Pluralität der Sinne

CHRISTIAN W. HALLSTEIN: Beredsamkeit und Musik als »Künste der Menschheit« bei Herder

CATHERINE GIRARDIN: *Philoktetes. Szenen mit Gesang.* Between Music and Theatre (Nachlass XVII 55–59 and XXIII 111)

CLÉMENCE COUTURIER-HEINRICH: Ohr und Stimme in Herders *Kalligone*

LIISA STEINBY: Das ›Bild‹ bei Herder

ULRIKE WAGNER: Baukunst und Satzbaukunst als Wissens- und Lebensdisziplin: Herder und Goethe im Dialog

STEFAN GREIF: Der »Ruf der Leidenschaften«. Herders Beschäftigung mit Tanz und Pantomime

HANS GRAUBNER: Herders und Hamanns kunsttheoretische Ansätze

GIDEON STIENING: Wiedergekäute Logik? Herder über Georg Friedrich Meiers Ästhetik und Metaphysik

MARION HEINZ: Kunst und Kultur. Untersuchungen zu Herders *Kalligone*

WOLFGANG DÜSING: Herders *Kalligone* und Schillers Briefe *Über die ästhetische Erziehung.* Aspekte des klassischen Schönheitsbegriffs

RAINER WISBERT: Zur ästhetisch-politischen Bildung bei Johann Gottfried Herder

WOLFGANG PROSS: Progressive Humanität. Zur Anthropologie des Naturrechts in Herders Geschichtsphilosophie

MARIO MARINO: Metaphysik der Begierde und ungesellige Geselligkeit. Zu Herders Rezeption der kantischen Formel und der hemsterhuisschen Metaphysik von antagonistischen Kräften in der menschlichen Seele und im Weltall

Bestellungen über den Buchhandel oder
direkt an order@synchron-publishers.com

SYNCHRON

**Wissenschaftsverlag der Autoren
Synchron Publishers Heidelberg**

Bahnhofstr. 21

D-83139 Krottenmühl

Tel.: +49-(0) 80 53-20 82 60

Fax: +49-(0) 80 53-20 82 63

e-mail: info@synchron-publishers.com

www.synchron-publishers.com

